

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: Pressesum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien,
gesetzlich in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Mittwoch, 17. Februar 1988

Blatt 280

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Neue Meßgeräte für Radioaktivität in der Umwelt (281)
- 1987 über 480.000 Besucher auf dem Donauturm (282)
- 30 Jahre Gelenkwagen bei der Wiener Straßenbahn (283)
- Der Dom im Bild (284)
- Zwölf Kastanienbäume werden gefällt (nur FS)

Neue Meßgeräte für Radioaktivität in der Umwelt

Gesundheitsausschuß genehmigte 2,9 Millionen Schilling

Wien, 17.2. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Institut für Umweltmedizin erhält neue Geräte, mit denen die Umweltradioaktivität genau gemessen werden kann. Die Meßanlage wird vor allem zur Überwachung der Trinkwasserversorgung Wiens eingesetzt werden. Der Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen genehmigte in seiner Sitzung am Dienstag nachmittag 2,9 Millionen Schilling für diese Investitionen in die Umweltkontrolle.

Das Institut für Umweltmedizin (früher: Hygienisch-bakteriologische Untersuchungsanstalt) überprüft schon seit 1960 — nach den damaligen atmosphärischen Atombombentests — die zentrale Wiener Trinkwasserversorgung auf Radioaktivität. Bisher konnte allerdings nur die Summe der radioaktiven Stoffe untersucht werden.

Mit der neuen Geräteeinheit können nun die einzelnen gammastrahlenden radioaktiven Stoffe im Wasser nachgewiesen werden. Dabei kann man auch sehr geringe Mengen messen, was bei der Beurteilung des Trinkwassers besonders wichtig ist. Die Auswertung der Meßdaten wird mit einem maßgeschneiderten EDV-Programm erfolgen.

Ständig untersucht wird das Trinkwasser aus den Einzugsgebieten der beiden Wiener Hochquellenleitungen in den Regionen Rax-Schneeberg und Hochschwab sowie das Grundwasser in der Region Wien. (Schluß)
sc/gg

1987 Über 480.000 Besucher auf dem Donauturm

Wien, 17.2. (RK-LOKAL) Der Wiener Donauturm hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder eine sehr gute Frequenz zu verzeichnen. Insgesamt kamen 480.942 Besucher auf den Turm, wobei zum ersten Mal — ausgenommen bei der Eröffnung — die 480.000-Marke überschritten wurde.

Eine große Rolle dabei spielen die vielen Reisegruppen aus dem In- und Ausland, wobei der größte Anteil — nämlich 1.992 Gruppen — auf Österreich entfällt. Insgesamt kamen 3.686 Reisegruppen aus 28 Ländern auf den Donauturm. Die größten ausländischen Kontingente stellten Italien mit 660, Holland mit 535 und Griechenland mit 238 Reisegruppen, aber auch aus China, Brasilien und Saudi Arabien kamen Besucher auf den Donauturm.

Der Gesamtumsatz in der Saison 1986/87 (1. November 1986 bis 31. Oktober 1987) betrug 83,175 Millionen Schilling, das ist eine Steigerung um 14 Prozent.

Der gute Trend wird auch heuer anhalten, denn vom 1. November 1987 bis 31. Jänner 1988 betrug der Umsatz 16,931 Millionen Schilling, das sind um 21 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. (Schluß) wh/bs

30 Jahre Gelenkwagen bei der Wiener Straßenbahn

Wien, 17.2. (RK-KOMMUNAL) Heute, Mittwoch, jährt sich ein für die Wiener Straßenbahn denkwürdiges Ereignis zum dreißigsten Mal: die erste Ausfahrt eines Gelenktriebwagens im Fahrgastverkehr!

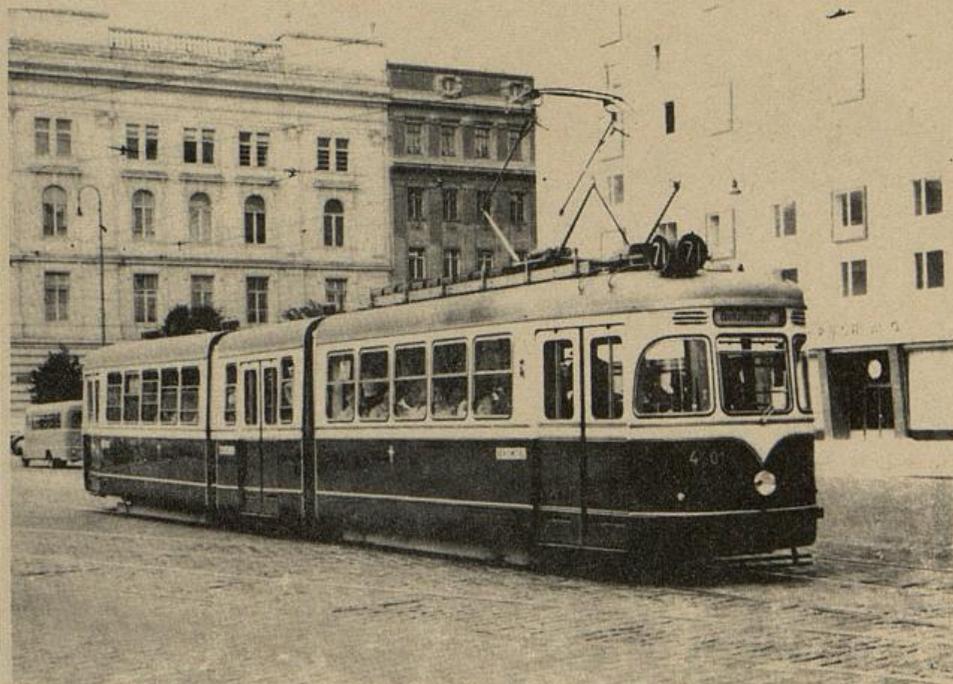
In dem Bestreben, immer modernere Fahrzeugkonstruktionen für die Fahrgäste zu bieten, hatten sich die Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe nach dem erfolgreichen Einsatz von „Großraumzügen“ entschlossen, auch „Gelenkwagen“ im Wiener Straßenbahnnetz zu erproben.

Der erste Prototyp, der von der Firma Gräf & Stift im Jahr 1957 erzeugt worden war, konnte am 17. Februar 1958 auf der Straßenbahnlinie „71“ dem Publikum zur Erprobung vorgestellt werden. Dieser Wagen mit der Typenbezeichnung „D“ (er wurde von den Straßenbahnern „Dora“ genannt) und der Wagenummer 4301 war nach seinem probeweisen Einsatz auf der Linie „71“ noch bis zum Jahr 1975 auf den Strecken des Betriebsbahnhofes Währing, hauptsächlich auf der Linie „41“, in Betrieb.

Die Konstruktion der „Dora“ wurde noch als Vorbild für weitere 15 fast gleichartige Garnituren verwendet, den Siegeszug der Gelenkwagen machten jedoch die heute im Wiener Stadtbild vorherrschenden, sechsachsigen Wagen der Typen „E“ und „E1“.

Der Prototyp „D“ Nr. 4301 existiert auch heute noch vollkommen betriebsfähig im „Wiener Straßenbahnmuseum“. Dieses Museum ist vom 7. Mai bis 2. Oktober an allen Samstagen, Sonntagen und Feiertagen bei freiem Eintritt von 9 bis 16 Uhr geöffnet. Die Adresse: 3. Bezirk, Erdbergstraße 109.

Derzeit haben die Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe etwa 550 Gelenkwagen verschiedener Konstruktionen für den Straßenbahnbetrieb im Einsatz, auf der Stadtbahn, die bald zur „U 6“ umgestaltet wird, werden ausschließlich hochmoderne, sechsachsige Gelenktrieb- und Gelenkbeiwagen verwendet. (Schluß) roh/gg



Der Dom im Bild

Wien, 17.2. (RK-LOKAL/KULTUR) Rund zweihundert Fotos vom Stephansdom sind ab Montag, den 22. Februar, in der Stadtinformation in der Schmidhalle des Rathauses zu sehen. Die Fotos stammen von Robert HUTTERER. Sie dokumentieren die Schäden am Dom und zeigen Impressionen vom Wahrzeichen der Stadt. Hutterer präsentiert auch zahlreiche Fotos, die auf Baugerüsten rund um den Dom entstanden sind. Beeindruckend sind die Aufnahmen, die das „Zerbröseln“ des Steines dokumentieren.

Die Ausstellung in der Schmidhalle ist bis 11. März täglich (ausgenommen an Wochenenden) von 7.30 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. (Schluß) red/bs

